

Geplenge und Affenschande!

Das Vorgehen des Greifenverlages zu Hartenstein, ein im Ton ganz unqualifizierbares Pamphlet gegen Hans Blüher von einem Universitätsprofessor in Münster zu verlegen, hat in der Jugendbewegung entsprechende Proteste zur Folge gehabt, nicht zuletzt in Münster. Es genüge folgende Probe von dem mittelalterlichen Schimpfion des Verfassers:

„Aber nun sehe ich den Affen (d. h. Blüher!) grinsen und höre ihn kreischend triumphieren: Das alles ist ja die Praxis für mich. Ich kenne Onanie usw. praktisch. Und aus dieser praktischen Kenntnis kann ich behaupten, daß erst aus solcher Praxis ein echter männlicher Männerbund besteht. — Bleib in der Ecke, Affe. Die Praxis kann man dir vergeben. Freue dich ihrer, wenn du magst. Aber man kann die Tatsachen prüfen, die du uns vorsest, und dich durch deine eigenen Beweise widerlegen.“

Die naiven Zumutungen von Herrn Plenge an mich, der mir in seinem Pamphlet gesinnungslose (sic!) Propaganda vorwirft, ohne den geringsten Beweis zu führen, kann man nur als grenzenlose Überheblichkeit charakterisieren. Ich habe dieses bonzenhafte Benehmen in meiner Zeitschrift „Die Tat“ im letzten Dezemberheft mit dem Aufsatz „Hegelianer und Platoniker“ und im Januarheft mit „Herkules, der Stallreiniger“ lächelnd zurückgewiesen. Aus seinem dort abgedruckten Briefe vom 1. Nov. führe ich folgende Stelle hier an:

„Sittliche Umkehr ist notwendig. Wenn Sie Ihren Fehlgriff öffentlich ehrlich anerkennen, können Sie den Schaden, den Sie, wie ich hoffe, unabsichtlich angerichtet haben, zu einem Teil wieder gut machen. Die Ausgabe des 3. Tausend meines „Antiblüher“ steht bevor. Wenn ich im Vorwort mitteilen kann, daß Sie Ihre Blüherchriften mit entsprechender Erklärung aus dem Buchhandel zurückziehen und den Restbestand vernichten lassen, wäre das Ansehen Ihres Verlages gerettet. Drahten Sie mir also umgehend den entsprechenden Entschluß, weil es sonst zu spät wird. Ein solcher Beweis ehrlichen Bedauerns würde überall mit Befriedigung aufgenommen werden. — Ich kann Ihnen leider nicht verhehlen, daß in den mir zugegangenen Briefen das äußerste Erstaunen darüber zum Ausdruck kommt, daß Sie an den Blüherchriften verdienen mögen und daß mir in diesem Sinne die herzlichste Genugtuung ausgesprochen wird, daß Sie an den Dranger gestellt sind. Sie ersehen, wie die Lage steht und auf wessen Seite das gebildete Deutschland bei einer weiteren öffentlichen Erörterung zu finden sein wird. Sie wissen auch, was das für Sie bedeutet.“

Meine eigene Stellung zu Hans Blüher's Werk „Die Rolle der Erotik“ findet sich auf dem Reklamestreifenband zum 2. Band ausgesprochen. Dort heißt es:

Ein Werk der letzten Erkenntnisse! „Wir stehen erst am Beginn einer Epoche, die die Gesetze des Lebens, die den Aufbau der menschlichen Seele zu enträtseln versucht. Einen kühnen Schritt ins unbekante Land der schöpferischen Seele tut Hans Blüher. Er löst den Ethos der menschlichen Gesellschaft bis dahin auf, wo es nicht mehr weitergeht. Denn der Eros bringt Chaos und bedarf des Logos. Nur der männliche Geist kann Erlöser sein.“

Ich habe jetzt einen Prospekt herstellen lassen, der die Urteile von „Die neue Rundschau“, „Deutsche Allgem. Zeitung“, „Kölner Tageblatt“, „Berliner Börsen-Courier“, „Deutsche Montagszeitung“, „Das neue Deutschland“, „Literarische Gesellschaft, Hamburg“, „Die Weltbühne“, „Literarischer Jahresbericht des Dürerbundes“, „Die Hochschule“, „Jahrbuch deutscher Bibliophilen“, „Die neue Generation“, „Freideutsche Jugend“, „Die junge Schweiz“, „Moderne Medizin“, „Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse“, „Imago“ enthält. Damit erledigt sich die Ansicht jenes jungen Mannes, der in dem Inserat des Greifenverlages so schön sagt:

„Der Antiblüher ist frei von allem Muckertum, voll gesundem Lebensblick und zwingt Blüher lachend zum Verschwinden. Die tiefe philosophische Bildung und das ausgebreitete soziologische Wissen des Verfassers macht das Ganze zu einem literarischen Genuß.“

Ich bitte das Sortiment und wer sich sonst noch für die Stellungnahme des Verlages der „völkischen Wandervogel in Reinkultur“ interessiert, den neuen Blüher-Prospekt zu bestellen und in eine tatkräftige Agitation einzutreten für:

Hans Blüher, Die Rolle der Erotik in der männlichen Gesellschaft, 2 Bände

Jeder Band br M 12.—, geb. M 18.—.

Verlangzettel liegt dieser Nummer bei.

Eugen Diederichs Verlag in Jena